



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kreis Fritzlar

Drach, Karl Alhard von

Marburg, 1909

Cappel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97583)

1. Glocke, Durchm. 0,75 m, Höhe 0,60 m. Am Hals zwischen zwei Stricklinien und mit bärtigen Köpfen als Trennungszeichen (statt der von uns benutzten Punkte) die Inschrift in schönen gotischen Minuskeln: *anno·domini·millesimo·cccc·lxxvij·in·die·f̄ri·joh̄is·bap̄tiste*. Sonstiger Zierat findet sich an der Glocke nicht. Eine in dem benachbarten Niederurf befindliche aus dem Jahr 1472 rührt von demselben Gießer her, obwohl dort drei vom hiesigen und untereinander verschiedene größere Köpfe als Trennungszeichen erscheinen.

2. Glocke, Durchm. 0,63 m, Höhe 0,48 m. Am Hals zwischen Stäbchen in Lateinischen Großbuchstaben und in zwei Reihen: DER GEMEINDE BISCHHAUSEN GEHÖRE ICH | PHILIPP RAABE ZU HOMBERG GOSS MICH, 1827, sonst schmucklos.

Tafel 175

Am Klingelbeutel ein altes **Glöckchen** von eigenartiger Arbeit, wie solche im hiesigen Kreise und auch anderwärts mehrfach vorkommen; unter den Kirchengerten ist ein silberner Barockkelch mit dem Meisterzeichen ¹_W^C in einem querovalen Schildchen.¹

Um den Kirchhof, der ehemals befestigt war, zog sich, den verschwundenen Herrensitz einschließend, eine in Resten noch erkennbare Mauer, an deren Südwestseite eine rundbogige Tür zu einem unter dem Kirchhof gelegenen tonnengewölbten Raum führt, der als Gefängnis gedient hat. Der alte Beschlag mit Schloß und eine Klappe zum Durchreichen von Speise ist an der jetzigen Tür wieder angebracht. In alter Zeit soll Bischhausen aus sieben Bauerschaften bestanden haben, die alle ihre Keller (Gaden) innerhalb des Kirchhofs hatten. Im Jahre 1821 wurden Reparaturen an der eingestürzten Mauer und der Futtermauer an der Schwalm, welche unmittelbar am Kirchhof vorbeifließt, vorgenommen; ein Teil der Mauer wurde 1859 beim Neubau der Schwalmbrücke abgetragen.

Cappel.

Kirchdorf mit 167 Einwohnern in 33 Wohnstätten, am linken Ederufer, ³/₄ Stunden östlich von Fritzlar auf einer Anhöhe gelegen. Name von *capella*.

Tafel 174

Die Kirche wurde 1894 nach Abbruch des alten aus 1669 stammenden kleinen Fachwerkbauwerks in gotischem Stil (der Westturm mit Steinhelm) nach den Plänen des Regierungsbaumeisters Dr. Schönermark erbaut. Nur der als Altarfuß dienende achtseitige **Taufstein** mit verschieden gestaltetem, blindem Maßwerk auf den Seitenflächen und die beiden Glocken sind aus der alten Kirche herübergekommen.

1. Glocke, Durchm. 0,63 m, Höhe 0,50 m. Halsumschrift: SOLI DEO GLORIA · ANNO 1742 GOS MICH M. P. HANSEN.

2. Glocke, Durchm. 0,42 m, Höhe 0,40 m, hat am Hals nur die Aufschrift: ANNO 1742, ist also wohl von demselben Gießer.

Densberg.

Kirchdorf mit 383 Einwohnern in 73 Wohnstätten, im engen Tale der Gilsa am Fuße des Kellerwalds gelegen; westlich davon auf der Spitze eines vom Dorfe ins Tal auslaufenden Felsrückens die Dens-

¹ Es könnte, wenn auch der Casseler Stempel fehlt, eine Arbeit des dortigen Meisters Jacob Cramer sein. Vgl. Hoffmeisters Nachrichten, S. 35.